

14. XI. 1917

197

Stoffe aus Papier.

Eine neue Industrie.

Bereits vor mehr als hundert Jahren erzeugte man sowohl in Japan als auch in China Garne aus Papier, die dann zu feinen Geweben verarbeitet wurden. Der zur Erzeugung notwendige Rohstoff ist dort die Faser des Maulbeerbaumes, eines Baumes, den wir in Europa nicht in genügenden Mengen haben. Das mag einer der Hauptgründe gewesen sein, die die Produktion von Papiergarnen und Papiergeweben in Europa nicht recht aufkommen ließen. Bisher war eigentlich die österreichische Papierstoffe erzeugende Industrie lediglich auf den Rohstoffbezug aus Schweden angewiesen. Dort war es gelungen, aus Holz mit Hilfe von Natriatron den zur Produktion unumgänglich notwendigen Natronzellstoff zu erzeugen.

Ueber den derzeitigen Stand der Stoffherzeugung aus Papier teilt der bekannte Papierfachmann Max Schuchny einem unserer Mitarbeiter folgende Einzelheiten mit:

„Bei einer Ausstellung der Produkte der Papierfabrikation im Jahre 1914 war zum erstenmal eine Rolle Papierspagat zu sehen. Bereits im Jahre darauf wurden weitere Versuche gemacht, und die ersten Proben kamen auf den Markt. Sie fanden aber nirgends Anklang. Die Papiergarnspinnereien stellten trotzdem weitere Versuche an, die auch bald besser ausfielen. Inzwischen kam die Beschlagnahme der Baumwolle, und viele Fabriken sahen sich vor die Wahl gestellt, entweder ihre Betriebe einzustellen oder zu einer anderen Erzeugungsart überzugehen. Die meisten Fabriken entschlossen sich zum letzteren. Nun richtete sich das allgemeine Bestreben darauf, ein möglichst dünnes, wasserdichtes und geräuschloses Papiergarn zum Spinnen zu erhalten. Als bestes erwies sich das schwedische. Man versiel also jetzt darauf, Mischgewebe aus Baumwolle und Papiergarn herzustellen. Die Mischgewebe, das sind die aus reiner Baumwolle und dünnen Papiergarnen hergestellten Gewebe, sind äußerst haltbar. Man fertigt aus ihnen Anzüge, die weder bezüglich ihres Aussehens noch hinsichtlich ihrer Haltbarkeit den Erzeugnissen aus reiner Baumwolle nachstehen; sie sind von diesen für den Nichtfachmann nicht zu unterscheiden. Anders steht es mit den Kleidern aus reinen Papiergeweben. Diese haben noch nicht den gewünschten Grad von Unzerreißbarkeit erreicht; Wind und Wetter ausgesetzt, verlieren sie schnell die Form und reißen besonders bei den Gelenken rasch durch.

Ueber die Preise der Anzüge aus Mischgeweben sowie aus reinen Papierstoffen zu sprechen, ist heute noch schwerer. Der beschränkte Markt in Schweden und der hohe Preis des schwedischen Geldes bewirken es, daß derartige Anzüge, besonders aus den guten und haltbaren Mischgeweben, im allgemeinen einen viel zu hohen Anschaffungspreis haben. Diese Waren sind heute bedeutend teurer als sie nach dem Kriege jemals sein werden.

Eine besonders wertvolle Eigenschaft der aus reinen Papiergeweben hergestellten Stoffe ist, daß sie sich als vollständig waschbar erweisen. Der Vorgang, der hierbei eingehalten werden muß, ist aber ein etwas anderer als der bei Leinewäsche. Man weicht die Stoffe ein und läßt sie dann etwa 15 Minuten in einem handwarmen Bad. Nachdem man sie herausgenommen hat, darf man sie nicht auswinden, sondern man hängt sie feucht zum Trocknen auf. Schließlich werden die Stoffe abgültelt, wobei sie aber feuchter als Leinwand im gleichen Falle sein müssen.

Die Verwendungsfähigkeit der reinen Papierstoffe sowie der Mischgewebe ist eine äußerst vielseitige. Heute wird bereits Erfaß für Leder, Linoleum und Wachstuch aus ihnen hergestellt, ganz abgesehen von den zahlreichen Möbel-, Kleider-, Schürzenstoffen usw. Aus den Garnen werden Seile, Bindfäden und Gurten hergestellt. Einer besonders rührigen Fabrik gelang es bereits, ein derart feines, aber haltbares Papiergarn herzustellen, daß von ihm 17.000 Meter auf ein Gewicht von ein Kilogramm gehen. Um den weitesten Kreisen der Bevölkerung Einblick in die Fortschritte der Papierindustrie auf dem Gebiet der Gewebeerzeugung zu geben, bereitet für die nächste Zeit der niederösterreichische Gewerbeverein eine alle diese Gebiete umfassende Ausstellung vor. Die in der Ausstellung aufgestellten Maschinen werden alle mit Papiertriebriemen versehen sein.“

Von einem großen Stoffhändler, der sich mit dem Vertrieb der reinen Papier- und Mischgewebestoffe befaßt, wird einem unserer Mitarbeiter weiter mitgeteilt:

„In Papierstoffen und solchen, die einen Zusatz aus reiner Baumwolle enthalten, ist jetzt bereits eine große Auswahl vorhanden. Die Stoffe, deren Preis sich zwischen 5 bis 12 Kronen für den Meter bewegt, werden vorläufig von Privatleuten noch recht schwach gekauft. Der Grund hierfür mag darin liegen, daß es immer noch genügend Anzüge und Stoffe aus reiner Baumwolle gibt. Vorläufig werden sowohl reine Papierstoffe als auch Mischgewebe fast nur von Konfektionären gekauft, die diese Stoffe als Aufsätze für Mäntel usw. verwenden. Nach den bisherigen Erfahrungen haben sich die Stoffe überall, wo sie verwendet wurden, gut bewährt. Es ist anzunehmen, daß die Papierstoffkleidung eine große Zukunft hat, zumal wir auch nicht sofort nach Friedensschluß über die notwendigen Baumwollmengen verfügen werden.“